



# Die freie BARONIE EICHENFELS

(vorm. goldländ. Baronie Eichenberg)



## Geografie:

**Fläche:** ca. eine Woche Reisezeit (N ⇔ S) mal ungefähr 7 Tage Reisezeit (O ⇔ W)

**Lage:** südwestl. v. Imperium Aurum, südöstl. v. Vendoc

**Nachbarn:** Vendoc / L'Etoile von NNW bis SW (Grenze = Flusslauf); Imperium Aurum / Regnum Novum von NNO bis SO (Grenze = Flusslauf); Jadranische Inseln / Pakaya von SW bis SO (südl. Landesgrenze = „ein Möwenflug“ – ca. 3 - 5 km – VOR der Meeresküste!); der Küstenstreifen sowie die kleineren Inseln im Mündungsdelta sind Niemandsland

## Politik / Wirtschaft:

**Regierungs-/Verwaltungsform:** zentralistische, neofeudalistische Erbmonarchie

**derzeitige Regentenfamilie:** Baron Elanor I. von Eichenbergfels, Mag.h.c.; Baronin Nora von Eichenbergfels; Baronesse Isolde von Eichenbergfels – offizieller Sitz des Hofes: Burg Eichenberg

**weitere bekannte Personen:** Hofmagier Gaius (= Ehemann v. Baronesse Isolde), Rektor der Akademie „Elanorium“ zu Isoldenberg; Adlatus & Haushofmeister Pfeifenschleim III. (wahrer Name unbekannt); Ritter Flamme (vormals Sir Lester zur Iodernden Flamme), Gründer der Akademie „Elanorium“; Ritter Ansgar von Wiesenbrück, Selune-Paladin; Ritter Corvig vom Bachenhain, eichenfelser Landadel; the late Ritter Quentin, Tymora-Paladin (R.I.P.+)

**Ökonomie / Handel:** >40% Landwirtschaftsprodukte (v.a. Vieh & Milch, aber auch Obst, Getreide & Bodenfrüchte), ca. 30% Handwerkserzeugnisse (v.a. Produkte aus Tischlerei & Holzschnitzerei, Fein-/Goldschmiedekunst & Juwelen, aber auch Gerätschaften aller Art), ca. 20% Fischfang (Fluss/See/Meer), <10% Dienstleistungen (v.a. Söldner & Dienstboten), elitäre Pferdezucht; reger Im- & Export aller Art (Zollfreiabkommen mit dem Imperium Aurum, Ein- & Ausfuhrerleichterungen im "kleinen Grenzverkehr" mit Vendoc, spezielles Seehandelsabkommen mit La Mer, aufstrebende Handelspartnerschaft mit Regnum Solis)

## Gesellschaft / Kultur:

**Religion:** goldländisch geprägter, liberaler Polytheismus ohne offizielle „Staatsreligion“ mit merkbaren Einflüssen anderer südariochischer Kulturen – nahezu alle Religionen werden geduldet, solange diese mit den geltenden weltlichen Gesetzen im Einklang bleiben.

**regionale Feiertage:** 24. Jänner: Tag der Unabhängigkeit / 15.-24. März: 10 Tage der Feierlichkeiten „Ehrentage La Baronada Familia“ / 2ter Sa. im Mai: „Inselkönigstag Rex Isolae“ / 4. Dez.: „Isoldentag“ aka „Dies Isoldae“ // der weithin berühmte & allseits beliebte „Quentinstag“ (zu Ehren & Gedenken des tragisch gefallenen Ritters Quentin) sowie weitere anlassbezogene Feiertage (zB die Hofjagd) werden im Jahreslauf stets recht variabel angesetzt: jeweils nach mittelfristiger Proklamation durch den Hof, meist in der warmen Jahreszeit.

**Magie:** Es herrscht ein allgemein recht aufgeschlossener Zugang, fallweise gibt es sogar Förderungen für wissenschaftlich-akademische weiße u./od. graue (Gilden-)Magie\* Gegenüber Hexerei, Schamanen- & Naturmagie od.ä hn l. überwiegt breite Skepsis – hier sind vor der (nicht-wissenschaftl. \*) Ausübung detaillierte, offizielle Voranmeldungen auf dem bürokratischen Behördenweg vorgesehen ... Die Ausübung Schwarzer Künste (zB Nekromantie) ist a priori bei drakonischen Strafen striktest verboten, die bloße (akadem. \*) Lehre allerdings nicht. Druidische & alchemistische Fähigkeiten werden als Handwerk behandelt & sind juristisch der Medizin & Heilkunde quasi gleichgestellt.

\*: Seit 1523 I.A. = 13 E.F. werden sämtl. Zweige der Magie, aber auch viele andere Fertigkeiten in der neu gegründeten Akademie „Elanorium“ zu Isoldenberg (im Zentrum der Baronie) gelehrt. Für die Forschung & Ausübung jeglicher, also auch aller (pseudo-)magischer Fertigkeiten gilt eine rigorose Verursacher\_innen-Haftung bei allfälligen „Unfällen“ – dies soll Dilettantismus vorbeugen. In allen Zweifelsfällen hat der stets neugierige Herr Baron, der sich ganz besonders gerne persönlich um magische Vorfälle kümmert, immer das letzte Wort – die Trennung zwischen Legislatur, Judikatur & Exekutive endet spätestens vor den Pforten der Burg Eichenberg ...

**Spezies:** Einwohner\_innen mit Bürger\_innenrechten & -pflichten: ca. 112358 (knapp 90% davon sind Menschen – diese leben vor allem in der „Hauptstadt“ Burg Eichenberg & deren Umgebung bzw. in Dörfern entlang der Straßen & Flüsse sowie nahe der südlichen Küstenregion. 5% der Einwohner\_innen sind Zwerg\_innen (v.a. in den nördlichen Bergen); ca. 3% Elf\_innen (hauptsächl. in den Mündungsdeltas). Der Rest sind eingebürgerte Zuwanderer div. Spezies. Nach der neuen „Lex Eichenfelsis“ dürfen Einwanderer nach 5 Jahren, in denen sie in der Baronie einer geregelten Arbeit nachgegangen sind & sich nichts zuschulden kommen ließen, um offizielle Einbürgerung ansuchen, für Bedienstete der Akademie gelten Sonderbestimmungen.

**Mode / äußeres Erscheinungsbild:** Zumindest bei der Kleidungsmode grenzt man sich von den Nachbar\_innen sowie den Hinterwäldler\_innen anderer (nicht-autonomer) Baronien deutlich ab – eine\_n stolze\_n Eichenfelser\_in erkennt man meist bereits aus der Ferne ... Für den/die Außenstehende\_n mag die Kleidung hierorts ein wenig antiquiert wirken, was allerdings daran liegt, dass man der Zeit schon so weit voraus ist, dass man die Wiederkehr vergangener Trends bereits heute vorwegnimmt. Die überholte Mode von gestern ist der schicke „Retro-Vintage-Look“ von morgen, denn Morgen ist das neue Heute ... 😊 😊 😊

Der Adel, reiche Händler\_innen & höhere Beamt\_innen lieben die Übertreibung in Rüschen & Spitze, Samt & Seide, Lack & Leder – man zeigt einfach unmissverständlich, wer & was man ist; noble Zurückhaltung & bescheidenes Understatement sind keine gelebten Tugenden. „Das Volk“ aka „der Plebs“, also die hiesigen Bürger\_innen, Handwerker\_innen, Söldner\_innen, Fischer\_innen & Bauern/Bäuerinnen lieben es eher praktisch-leger, aber nicht ohne „das gewisse Etwas“, das den jüngst noch mehr aufgeflamnten Nationalstolz repräsentiert – sei es ein offen getragenes Schmuckstück (zB silbernes Eichenlaub, das offizielle „Erkennungszeichen), ein Wappen-Aufnäher od. auch andere kleine Details, die die geografische Herkunft zeigen.

**Mythen & Geschichten:** Die lokale Gerüchteküche munkelt, dass der umtriebige Baron Elanor I. die langjährige & nach außen recht harmonisch wirkende, arrangierte Zweckehe mit seiner ebenfalls blaublütigen Gattin Nora gerne „bilateral offen“ gestaltet. In der Tat leben im Umland einige junge Männer & Frauen unterschiedlichen Alters, die eine frappante Ähnlichkeit mit dem Herrn Baron haben, wogegen die leibliche Tochter, Baronesse Isolde, eher dem (zwischenzeitlich verbannten) Leibwächter der Baronin ziemlich ähnlichsieht. (*Zufälle gibt's ...*)

## **Kontaktdaten:**

**Länderverantwortliche:** Reinhard & Martina Karger, Jörg „Jogi“ Lindmaier (v.a. für Isoldenberg & „Elanorium“);

geistige Urheber: Dominik Matscheko & Monika Haberzettl (SMuS 1-3, ca. 2007-2010)

**aktuelle „einheimische“ Spieler innen:** Reinhard Karger (Baron Elanor I.), Martina Karger (Baroness Isolde), Bernhard Schano (Schwiegermagier & Akademieleiter Gaius), Daniel Wolanski (Haushofmeister Pfeifenschleim III.) sowie mehrere wechselnde "Mitzis"; Jörg „Jogi“ Lindmaier (Ritter Flamme), Karl Heinz „KH“ Kwech (Ritter Ansgar), Benedikt „Ben“ Grübl (Ritter Corvig), Barbara „Babsi“ Wenz (angehende Ritterin Sola Saora); Karin Langer (Rekrutin Aurora v. Tiefenbach, BibliotheKarin), Max Ceh (Pelayo Al'Brandr, Alchemist), Claudia Schimpl (Tenente Clara Pura, Rechtsauslegerin) sowie sämtliche Bedienstete der Akademie „Elanorium“ (siehe ebendort) u.v.a.m. (v.a. 1malige SNSCs)

## Entstehungsgeschichte:

Anno 1510 (nach goldländischer Zeitrechnung) war die Baronie Eichenberg noch ein winziger Teil des ariochischen Imperium Aurum – nicht sehr viel mehr als der herrschaftlicher Familiensitz des ansässigen Barons inklusive einiger umliegender Höfe & Dörfer. Wegen der recht abgeschiedenen Lage war der Einfluss des Imperators eher selten zu spüren & fiel in der Regel gering aus – man genoss mehr Freiheiten als der Rest des Reiches. Die Verwaltung des Imperium Aurum „vergaß“ quasi öfter einmal auf diese kleine Grenzregion im äußersten Südwesten bzw. verstand man es dort meist sehr geschickt, stets „unter dem magischen Radar“ der Bürokratie zu bleiben.

Durch eine strikte Politik des „unscheinbaren Nichtauffallens“ gelang es der Baronsfamilie, immer weitergehende Unabhängigkeit für den sehr ansprechenden, fruchtbaren Landstrich zu erreichen. Schritt für Schritt weitete v.a. der derzeit regierende, ein wenig exzentrische Baron Elanor I. seinen Einfluss bis an die beiden Grenzflüsse & vor die Meeresküste aus – bereitwillig & tatkräftig unterstützt von den ansässigen Bewohner\_innen, die im Gegenzug eine sehr liberale regionale Steuer- & Zollpolitik genießen dürfen. Die Loyalität wird auch durch großzügige Wirtschafts- & Handelsfreizügigkeiten untermauert, sodass die überwiegende Mehrheit der Einwohner\_innen trotz mancher Eigentümlichkeiten des Barons geeint hinter ihm steht. Sein allgemeiner „Laissez-faire“-Zugang lässt über einige seltsam anmutende Auswüchse hinwegsehen – letztlich weiß man seine Fähigkeiten, die oft erst auf den zweiten od. dritten Blick erkennbar werden, durchaus zu schätzen. Zudem umgibt er sich mit einigen wenigen fähigen Fachleuten & Berater\_innen, die – zusammen mit seiner Familie – die Geschicke der Baronie in die rechten Bahnen lenken, falls nötig. Ein hartes, aber stets faires Rechtssystem zielt auf ein gemütliches, harmonisches Miteinander ab, wo auch Lob & Anerkennung nicht zu kurz kommen. Bei all den Annehmlichkeiten sieht man der meist recht großzügigen Baronsfamilie so manchen harmlosen Spleen einfach wohlwollenden nach ...

Die wesentlichste Umwälzung ereignete sich durch ein folgenschweres Versehen bzw. einen glücklichen Zufall im Jahre 1510 I.A.: Der Versuch, sich zum König einer fernen Inselgruppe (nordwestlich v. Dalriada) ausrufen zu lassen, scheiterte an der fehlenden Bereitwilligkeit mancher Ureinwohner\_innen ebendort. Allerdings zeitigte es eine überraschende, beispiellose Entwicklung, die wohl niemand vorhersehen konnte:

Im Zuge der ursprünglich geplanten, aber dann eben doch nicht erfolgten „Übersiedlung“ des Barons mitsamt Familie & Hofstaat, sollte die Landkarte des Reiches samt den südlichen Verwaltungsbezirken neu gezeichnet werden. Offenbar unterlief dabei einem (neuen, überforderten, stockbetrunkenen, verhaltenskreativen, mental abwesenden, intellektuell abstinenten, ... ???) Beamten in Porta Auregia namens Gaius Graphus ein grober Fehler, indem er 1. die Baronie von „Eichenberg“ in „Eichenfels“ umbenannte, 2. sie deutlich größer machte,

indem er ihr ohne faktische Grundlage das gesamte Gebiet zwischen den beiden Flüssen & der Küste zurechnete + 3. als eigenständigen, unabhängigen Verwaltungsbereich einzeichnete!

*[siehe auch Plot-Hintergrund zur Eichenfels-Taverne vom 29.10.2022, Anm.d.Red.]*

Die bürokratischen Mechanismen & Hintergründe nur zu gut kennend, nutzte der listige Baron Elanor I. diesen Fauxpas ohne großes Aufsehen geschickt zu seinen Gunsten, indem er sofort alle Steuerleistungen an das Imperium einstellte & unter neuem Namen einige neue, lukrative Handelsabkommen mit dem Fiskus des Goldlandes traf, bevor dieser noch seinen Fehler bemerken konnte. Nach Unterzeichnung derselben sowie der behördlichen Veröffentlichung der aktualisierten amtlichen Landkarte wurden die neuen Grenzen offiziell konkludent anerkannt. Um goldländischer Legislatur & Judikatur endgültig Rechnung zu tragen hielt man danach noch 10 Jahre „die Füße still“, bis man letztlich auch de jure das faktische Grundrecht auf die Baronie „ersessen“ hatte. Man konnte also das Imperium mit seinen eigenen Gesetzen schlagen. 😊

Per 24. Jan. 1521 I.A. begann die endgültige Unabhängigkeit vom Imperium mit einer neuen lokalen Zeitrechnung: das Jahr 11 E.F. (Eichenfels'sche Freiheit) war geboren. Die bis dahin nur inoffiziell ausgeübte „Lex Eichenfelsis“ wurde öffentlich proklamiert, neue Siegel & Stempel etabliert, Bürger\_innenausweise ausgestellt, ein epischer Landeshymnus gedichtet (dieser wurde später vom Barden Gwydon Silbersang IT „live“ vertont), neue Staatsverträge geschlossen, moderne Straßen gebaut & nicht zuletzt der Bau der großen Akademie „Elanorium“ in Isoldenberg, einer neuen Ansiedlung im Herzen der Baronie geplant & in Windeseile umgesetzt.

Derart legitimiert stellt die nunmehr umbenannte Baronie Eichenfels heute eine autarke, exterritoriale Enklave des Imperium Aurum dar, das seinerseits entweder den Fehler noch gar nicht bemerkt hat oder sich deswegen einfach nur keine öffentliche Blöße geben möchte & diese geografische Bagatelle schlicht ignoriert, zumal es momentan deutlich größere Probleme zu bewältigen gilt ...

😊 **Tu, felix Eichenfels, gaude!** 😊

